

Christin Forstinger



Christin Forstinger mit ihren kleinen Schützlingen Bild: privat

„Wenn du willst, kannst du Berge versetzen“, sagte einst Oma Forstinger zu ihrer Enkelin. Diesen Satz hat sich die in Zürich lebende Schärddingerin Christin Forstinger zu Herzen genommen. Durchsetzungskraft zeigt die Juristin nicht nur, wenn es darum geht, in der Schweizer Finanzindustrie ordentlich mitzumischen. Ihren enormen Dickschädel dürfte sie von ihrem Großvater, dem leider bereits verstorbenen Mostdipf-Preisträger Heini Forstinger, geerbt haben.

Was die waschechte Innviertlerin mit drei befreundeten Oberösterreicherinnen – darunter Julia Weberbauer aus Wernstein – auf die Beine stellt, kann sich sehen lassen. Das Quartett gründete den Verein „Braveaurora“, der es sich unter anderem zum Ziel gemacht hat, im Norden von Ghana ein neues Waisenhaus zu errichten. Über das Projekt und ihre beiden kleinen Nichten redet die 35-Jährige am liebsten. Womit man sie total beleidigen kann: „Wenn jemand etwas gegen meine Heimat, das Innviertel und speziell gegen Kopfing sagt.“

In der Heimat wurde ihr immerhin eine spezielle Basisausbildung für das Leben mitgegeben, mit der wohl kaum ein anderer Harvard-Absolvent aufwarten kann: „Man kann schon sagen, dass ich im Fliegenfischen geschickt bin.“ Aber auch im Zillenfahren auf dem Inn ist die Schärddingerin geübt, wenngleich sie dabei als Neunjährige ihren ganzen Mut zusammennehmen musste: „Es war eine Notsituation, der Motor war ausgefallen. Also schwamm ich einen Kilometer flussaufwärts bis zur Prammündung.“

Auf einer einsamen Insel könnte sich die Schärddingerin lange versorgen, „solange es Wasser und Früchte gibt“. Gegebenenfalls würde sie sich ja auch eine Fischerangel basteln können. Dennoch ist sie froh, einfach zu Hause den Kühlschrank öffnen zu können, worin sich stets Essiggurken, Dijonsenf und „etwas Sprudeliges“ befinden müssen. Welchen Luxus sie sich gönnt? „In der Badewanne untertauchen und dabei Lieblingslieder hören.“

Liebe ist für sie das Kostbarste überhaupt, davon angetrieben, lassen sich Großprojekte wie ein Waisenhaus erst umsetzen. Wesentlich leichter ginge das natürlich mit einem Lotto-Sechser oder dem Treffen mit einer Glücksfee: Geld für das Waisenhaus und mehr Zeit für kreative Dinge und die Familie stünden ganz oben auf der Wunschliste.

Christin Forstinger

Beruf: Juristin
Wohnort: Zürich/Schärding
Familienstand: ledig
Geboren: 26. Oktober 1973
Hobbys: Yoga, Reisen, Wasserski, Skifahren, in der Natur sein ...

Quelle: [nachrichten.at](https://www.nachrichten.at)

Artikel: <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/serien/landsleute/Christin-Forstinger;art10236,228303>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2009 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung